Communication Update: Early Detection and Rapid Response – Invasive Plants in the Gesäuse National Park

Seit einigen Jahren nimmt die Ausbreitung invasiver gebietsfremder Neophyten im Nationalpark Gesäuse weiter zu und stellt damit eine zunehmende Bedrohung für die empfindlichen Ökosysteme und die heimische Artenvielfalt dar. Speziell in diesem Jahr konnten jedoch große Erfolge im Hinblick bei der Eindämmung und Bekämpfung der Neophyten erzielt werden. Der Fokus lag darauf, frisch etablierte Arten wie Sommerflieder oder Vielblättrige Lupine frühzeitig loszuwerden, und die rasante Ausbreitung von Einjährigem Berufskraut, welches in der Steiermark erst seit 2022 als invasiv gilt, und Japanischem Staudenknöterich bestmöglich einzudämmen.

Dank des *IUCN Safe our Species* Programmes konnte für 5 Monate eine Saisonkraft beschäftigt werden, die sich ausschließlich mit der Entfernung der invasiven Pflanzen im Nationalpark beschäftigte. Durch ihren kontinuierlichen Einsatz im Gelände konnten zahlreiche Flächen intensiv bearbeitet und gründlich nachkontrolliert werden. Damit wurden weitere wichtige Schritte zur Erreichung der vollständigen Entfernung der vier Zielarten Vielblättrige Lupine (*Lupinus polyphyllus),* Sommerflieder (*Buddleja davidii*)*,* Japanischer Staudenknöterich (*Fallopia japonica*) und Einjähriges Berufkraut (*Erigeron annuus*) im Nationalpark Gesäuse gesetzt.

Abbildung 1: Neophyten-Managerin beim Ausgraben der Vielblättrigen Lupine

Eine weitere wichtige Unterstützung leistete das Freiwilligencamp vom 2. bis 8. Juli, bei dem 14 motivierte Freiwillige große Flächen Berufkraut, Staudenknöterich und Sommerflieder-Individuen entfernten. Ihr Einsatz war insbesondere in Bereichen mit größeren Beständen eine wertvolle Unterstützung und trug gleichzeitig dazu bei, das Bewusstsein für die Auswirkungen invasiver Pflanzenarten zu stärken.

Ebenfalls große Erfolge sind im kommenden Jahr bei der Eindämmung des Berufkrauts zu erwarten. Durch den frühen Einsatz in diesem Jahr, konnten zahlreiche Pflanzen mit Blütenständen rechtzeitig entfernt werden, bevor es zur Samenbildung und damit zu einer weiteren Ausbreitung kommen konnte. Zudem wurden viele Pflanzen bereits im Rosettenstadium entfernt, was die Individuenzahl im nächsten Jahr erheblich senken wird. Für das Jahr 2026 wurden alle aufgefundenen Individuen entfernt und die Forststraßenränder im gesamten Schutzgebiet auf Berufkrautvorkommen kontrolliert.

Nach der tüchtigen Vorarbeit des Freiwilligencamps, wurde einige Wochen später mit der Nacharbeit der Lupinen- und Staudenknöterichflächen gestartet. Nach den bisherigen Bekämpfungsmaßnahmen trieben einige im Boden verbliebene Rhizome erneut aus. Diese wurden gezielt entfernt. Durch die ausführliche Bearbeitung der Dominanzflächen wurde die Vielblättrige Lupine vollständig aus dem Nationalpark entfernt.

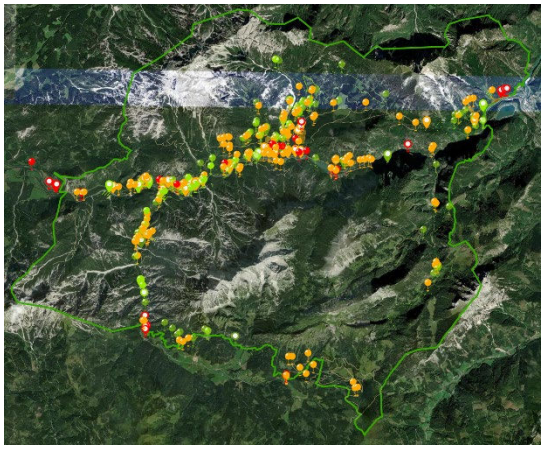


Abbildung 2: Systematisches Monitoring der Bekämpfungsflächen nach einem Ampelsystem

Darüber hinaus wurde das Kontroll- und Monitoringsystem weitergeführt, bei dem ökologisch wertvolle Flächen im Nationalpark als „Bekämpfungsflächen“ definiert sind. Erfolgreich bearbeitete und kontrollierte Flächen können nach einem Ampelsystem zuerst von „Rot“ (nicht bearbeitet) auf „Gelb“ (bearbeitet) und nach mehreren Nachkontrolldurchgängen letztendlich auf „Grün“ (kontrolliert und Neophytenfrei) gestellt werden. Dadurch verbessert sich der Überblick über den aktuellen Bearbeitungsstand und die noch ausstehenden Maßnahmen. Gleichzeitig werden durch dieses System erzielte Fortschritte für alle sichtbar und stärken die Motivation aller Helfer:innen.

Trotz der weitreichendenden Erfolge bestehen weiterhin Herausforderungen. Während eines Arbeitseinsatzes vom Boot aus, wurden auf der Suche nach neuen Standorten von Sommerflieder und Staudenknöterich, bisher unbekannte Vorkommen der ebenfalls stark invasiven Goldrute (*Solidago canadensis/gigantea*) gefunden, welche in einem schwer zugänglichen, artenreichen Offenlandlebensraum liegen.Zusätzlich wurden gebietsfremde Pflanzenarten wie die Fächer-Zwergmispel (*Cotoneaster horizontalis*) und der Schmalblättrige Sonnenhut (*Rudbeckia laciniata*) entdeckt, von denen eine zukünftige Ausbreitung im Nationalpark zu erwarten ist.

Alle vorkommenden Individuen des Sommerflieders wurden entfernt, acht Individuen insgesamt. Der Japanische Staudenknöterich wurde an allen Standorten weitestgehend ausgegraben und zurückgedrängt. Im Jahr 2026 wurden neun neue Individuen gefunden, 17 konnten bekämpft, davon sieben gänzlich entfernt werden.

Die Ufer der Flussläufe Johnsbach und Enns konnten zu Fuß und mit dem Boot kontrolliert werden, dabei wurden keine neuen Standorte des Japanischen Staudenknöterichs und Sommerflieders gefunden. In Periode 1 der Bekämpfung wurden 210 kg Neophyten-Trockenmasse aus dem Nationalpark entfernen und sachgemäß entsorgt.

<u>Projektperiode 1 in hard facts</u>

- **Vielblättrige Lupine wurde komplett aus dem Nationalpark Gesäuse entfernt**
- **Alle Forststraßen auf Berufkraut kontrolliert und Vorkommen entfernt**
- **Acht Sommerflieder Vorkommen entfernt**
- **17 Staudenknöterich Vorkommen bekämpft, davon 7 gänzlich entfernt**
- **Johnsbach und Enns Uferbereiche im Nationalpark gänzlich kontrolliert und Neophyten entfernt**
- **Fächerzwergmispel (*Cotoneaster horizontalis*) und Schmalblättriger Sonnenhut (*Rudbeckia laciniata*) wurden als neue Neophyten im Nationalpark entdeckt**

Co-funded by the European Union

With the support of IUCN Save Our Species, co-funded by the European Union

Communication Update: Early Detection and Rapid Response – Invasive Plants in the Gesäuse National Park

(English version)

For several years now, the spread of invasive non-native neophytes in the Gesäuse National Park has continued to increase, posing a growing threat to the park's sensitive ecosystems and native biodiversity. This year, however, significant successes were achieved in containing and combating these neophytes. The focus was on eliminating newly established species, such as the butterfly bush and the large-leaved lupine, at an early stage, and on containing as effectively as possible the rapid spread of annual fleabane, which has only been classified as invasive since 2022, and Japanese knotweed.

Thanks to the IUCN Save Our Species Program, a seasonal worker was hired for five months to focus exclusively on removing invasive plants in the national park. Through her continuous work in the field, numerous areas were intensively treated and thoroughly re-inspected. This marked further important steps toward the complete removal of the four target species—large-leaved lupine (Lupinus polyphyllus), butterfly bush (Buddleja davidii), Japanese knotweed (Fallopia japonica), and annual fleabane (Erigeron annuus)—from the Gesäuse National Park.

Figure 1: Neophyte manager digging up the lupine

The volunteer camp held from July 2 to 8 provided further important support, with 14 motivated volunteers removing large areas of annual fleabane, Japanese knotweed, and buddleia plants. Their efforts were particularly valuable in areas with larger populations and also helped raise awareness among the participants on the impacts of invasive plant species.

Significant success is also expected next year in controlling annual fleabane. Thanks to early intervention this year, numerous plants with flower heads were removed in time to prevent seed formation and further spread. In addition, many plants were removed while still in the rosette stage, which will significantly reduce the number of plants next year. For the year 2026, all identifiable plants were removed, and the edges of forest roads throughout the protected area were subsequently inspected.

Following the work done at the volunteer camp, follow-up work on the lupine and Japanese knotweed areas continued. After the control measures taken so far, some rhizomes that had remained in the soil sprouted again and were subsequently removed in a targeted manner. Following the thorough treatment of the dominant areas, the large-leaved lupine was completely eradicated from the national park.

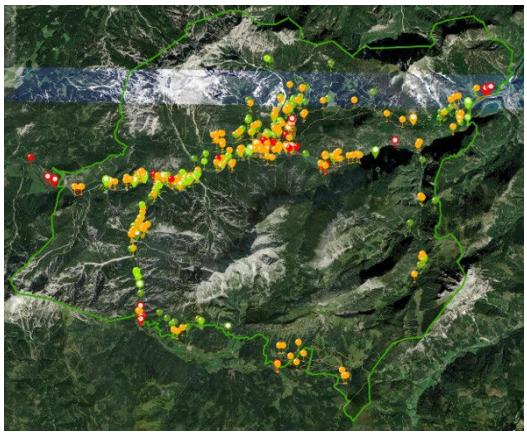


Figure 2: Systematic monitoring of treated areas using a traffic-light system

In addition, the control and monitoring system was continued, under which ecologically valuable areas within the National Park are designated as 'management areas'. Areas that have been successfully treated and inspected can be reclassified according to a traffic-light system, starting with 'red' (not treated), then 'yellow' (treated), and finally 'green' (inspected and free of invasive plant species). This provides a clearer overview of the current status of treatment and the measures still to be carried out. At the same time, the system makes progress visible and therefore contributes to maintaining the motivation of all those involved in the management efforts.

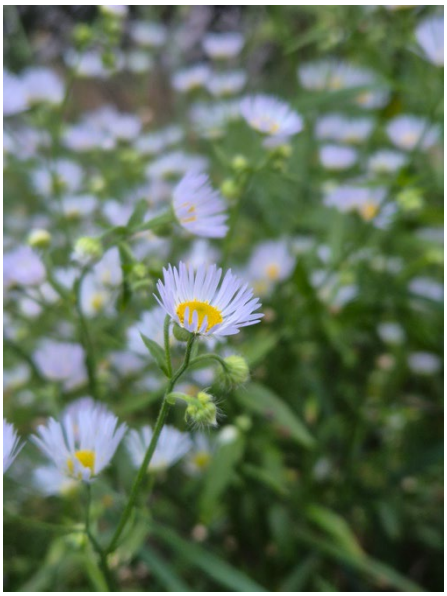
Despite these far-reaching successes, challenges remain. Despite these far-reaching successes, challenges remain. During a field operation carried out from a boat, whilst searching for new locations of butterfly bush and Japanese knotweed, previously unknown populations of the equally highly invasive goldenrod (Solidago canadensis/gigantea) were discovered, situated in a hard-to-access, species-rich open-country habitat. In addition, non-native plant species such as the horizontal cotoneaster (Cotoneaster horizontalis) and the cutleaf coneflower (Rudbeckia laciniata) were discovered, and these are expected to spread further within the National Park in the future.

All individuals (8 in total) of the butterfly bush were removed. Japanese knotweed was largely dug up and contained at all locations. In 2026, three new individuals appeared; 17 were contained, seven of which could be completely removed.

The banks of the Johnsbach and Enns rivers were inspected on foot and by boat; no new sites of Japanese knotweed or butterfly bush were found so far. During control period 1, 210 kg of neophyte dry material was removed from the National Park and disposed of appropriately.

hard facts period 1:

- **Large-leaved lupine has been completely eradicated from the Gesäuse National Park**
- **All forest roads have been inspected for annual fleabane and any occurrences removed**
- **Eight occurrences of butterfly bush have been removed**
- **17 occurrences of Japanese knotweed have been controlled, 7 of which have been completely removed**
- **The banks of the Johnsbach and Enns rivers within the National Park were fully surveyed and invasive alien plants removed**
- **Creeping cotoneaster (Cotoneaster horizontalis) and cutleaf coneflower (Rudbeckia laciniata) were discovered as new invasive alien plants in the Gesäuse National Park**



With the support of IUCN Save Our Species, co-funded by the European Union